

gebende Anmeldungen finden keine Berücksichtigung. Näheres erfahren Interessenten aus der Anzeige in dieser Nummer.

Beitrag des öffentlichen Arbeitsnachweises Rötzig und Umgegend über die Arbeitsmarktlage im Monat Oktober 1925. Im Monat Oktober hat sich die allgemeine Arbeitsmarktlage wesentlich verschlechtert. Die Landwirtschaft entließ vorwiegend ältere Kräfte, während jugendliche Knechte und Mägde jeden Alters immer noch gesucht werden. Besonders die Metallindustrie mußte infolge Auftragsmangel eine große Anzahl Arbeitskräfte entlassen. Andererseits gut waren dagegen die hiesige Glas- und Strohhafabrik beschäftigt. In der Lederindustrie und der Industrie lederartiger Stoffe war die Lage zu Anfang des Monats ebenfalls noch als gut zu bezeichnen, verschlechterte sich jedoch zu Ende des Monats etwas. Ebenfalls günstig war die Lage zu Anfang des Monats im Baugewerbe. Besonders Maurer und Zimmerer wurden gesucht, doch gegen Ende des Monats ließ die Nachfrage auch nach diesen Kräfte bedeutend nach. Gut war die Vermittlungstätigkeit im Gastwirtschaftsgebiet, so konnte weibliches Bedienungspersonal in größerer Anzahl untergebracht werden. Auch für weibliche Hausangestellte war die Lage günstig. Zum Quartalsende wurden solche Kräfte recht gesucht. Keine Neigung zur Besserung zeigte der Markt für kaufmännische und Büroangestellte und für ungelernete, besonders ältere Arbeiter. Vermittelt wurden insgesamt 196 Personen. Die Zahl der Arbeitsuchenden stieg von Ende September bis Ende Oktober von 103 auf 125. Unterzählung wurde in 67 Fällen gezählt. Bei der gegenwärtigen schlechten Arbeitsmarktlage ist es dringend notwendig, alle offenen Stellen dem öffentlichen Arbeitsnachweis zu melden. Derselbe ist jederzeit bestrebt, allen Anforderungen nach Möglichkeit gerecht zu werden. Die Vermittlung erfolgt für Arbeitgeber wie für Arbeitnehmer völlig unparteiisch und kostenlos.

Ein Markstein in der Geschichte der Homöopathie. Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Hahnemann, Mitglied des preussischen Landtages, hat im preussischen Landtage wiederum einen Antrag eingebracht, das Staatsministerium zu ersuchen, bei der Belegung der Lehrstühle für innere Medizin an den Universitäten auch Vertretern der homöopathischen Heilmethode Vorkaufträge zu erteilen, um den Studierenden Gelegenheit zu bieten, sich in wissenschaftlich einwandfreier Weise auch mit den Grundrissen dieser Krankenbehandlungsweise vertraut machen zu können. Der Antrag wurde dem Landtag angenommen. Schon vor der Annahme hatte ein Regierungsvertreter erklärt, die Regierung sei geneigt, dem Antrag Folge zu leisten.

Jahreshauptversammlung jüdischer Esperantisten. Die Jahreshauptversammlung des Esperanto-Landesverbandes Sachsen fand in Chemnitz statt. Der Jahresbericht, erstattet vom Stadtratsrat Feder (Chemnitz), bot ein Bild lebhafter Tätigkeit, bei der Verband im vergangenen Jahre im Interesse der immer weiteren Einführung der Welthilfssprache Esperanto veranlaßt hat, und einiger erfreulicher Fortschritte auf diesem Gebiete. Mit besonderer Freude wurde dann davon Kenntnis genommen, daß nunmehr an sämtlichen höheren Schulen von Chemnitz Esperanto-Unterricht erteilt wird. Neben der Jahreshauptversammlung des Verbandes fanden Besprechungen der Vertreter des Deutschen Esperanto-Bundes, des Esperanto-Weltbundes, des Akademischen Esperanto-Verbandes, der Sächsischen Esperanto-Lehrervereinigung und der Radiofreunde statt. Wertvolle Anregungen vermittelte ein Esperantovortrag des Schriftstellers Hermann Häfner (Klingenberg) über Weltliteratur und ein Referat von Dr. Döhler (Niesla) über die Wichtigkeit des Esperanto für den Rundfunk und seine immer umfassendere Verwendung durch die Radiosender in aller Welt.

Taubenheim. (Im Scherz seinen Kollegen erschossen.) In der Gefindestube des Wirtsbefizers Reip hat sich gestern gegen Mittag ein schwerer Unglücksfall zugetragen, dem ein junges, blühendes Menschenleben zum Opfer fiel. Der dortselbst beschäftigte Schweizer Herrmann spielte mit einem Gefährten, von dem er nicht gewußt haben will, daß es geladen war, und legte schließlich im Scherz auf einen Mißbedienten an, den aus dem Rheinland gebürtigen, circa 18 Jahre alten Freitag. Plötzlich trachte ein Schuß und in den Kopf getroffen stürzte derselbe zusammen. Er war auf der Stelle tot. Der unglückliche Schütze wurde verhaftet und dem Amtsgericht Meissen zugeführt.

Vereinskalender.

Turnverein D. T. 21. Nov.: Versammlung „Tonhalle“.
Gewerbederein Wilsdruff: 24. November 8 Uhr Bayrische Kirmes im „Löwen“.
Sängerortsgruppe. Mittwoch, 25. November: 8 Uhr im „Löwen“.

Wetterbericht.

Zeitweise heiter, teilweise verstärkte Bewölkung, troden, verbreitet Nachfröste. Tagsüber wenige Grad über Gefrierpunkt. Gebirge nicht viel kälter wie im Flachland, höhere Lagen teilweise sogar wärmer. Flachland mäßige, Gebirge lebhafteste Winde aus östlicher Richtung.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Meissen.

Montag den 16. November 1925.

Die Sitzung wird geleitet vom Amtshauptmann Schmidt, der zunächst mitteilt, daß Regierungsrat Dr. Merzdorf nach Rammes versetzt worden ist. An seine Stelle ist der nach hier versetzte Regierungsrat Dr. Döhler getreten. Zur Dienstleistung ist der Amtshauptmannschaft auf ein halbes Jahr der Referendar Köhler zugewiesen worden.

Die Auffstellung von Heberland-Automobil-motor spritzen in Rössen und Wilsdruff ist auf Anregung der Brandversicherungs-kammer in Erwägung gezogen worden, nachdem Verhandlungen über diese Frage vorausgegangen sind. Die Brandversicherungs-kammer gibt für diese Zwecke Beihilfen bis zu 25% und darüber hinaus und Darlehen bis zu 40%. Bezirk und Gemeinden haben das Übrige aufzubringen. Die Auffstellung dieser modernen Feuerlösgäräte wird für dringend notwendig erachtet. Der finanziellen Lage wegen muß für dieses Jahr von der Durchführung des Gedanken Abstand genommen werden. Man hofft, im nächstjährigen Haushaltsplan die Mittel für diesen Zweck einstellen zu können.

Nach dem Verzeichnis der Anstaltsinsassen im Verpflogheim „Wettinsitz“ in Coswig waren am 1. Oktober insgesamt 250 Personen, und zwar 122 weibliche, 82 männliche und 45 Kinder, untergebracht.

Zur Verteilung von Beihilfen an die Vereine für Volksbildung auf das Rechnungsjahr 1925 stehen 1000 Mark zur Verfügung. Es sollen erhalten der Verein für Volksbildung

Meissen 200 Mark, Rössen, Lommahsch und Wilsdruff je 150 Mark, Weinböbla 200 Mark, Niederau 50 Mark und die Hochschule Coswig-Rötzig 100 Mark. Bürgermeister Beandorf (Lommahsch) befristet eine Beihilfe für den Verein für Volksbildung in Zehren und Einstellung der Mittel im nächstjährigen Haushaltsplan.

Einen Nachtrag zu der Sitzung über die Durchführung der öffentlichen Wohlfahrtspflege und der Fürsorgepflicht im Bezirk der Amtshauptmannschaft Meissen, nach dem diese der neuen Gemeindeordnung angepaßt werden, wird genehmigt, ebenso die Auflösung der Fürsorgebezirke als Gemeindeverbände, und zwar Blantenstein, Brodowitz, Constappel, Großsch, Kesselsdorf, Krögis, Rößschütz, Scharfenberg, Sora, Slauch, Zehren und Taubenheim.

Von der Beauftragung des Wohlfahrts- und Jugendamtes mit der Abführung der Reichsanleihen wird Kenntnis genommen.

Eine Anzahl Vereinigungen von Arbeitsinvaliden und Rentnern hat vom Bezirk die Erhöhung der Bezirkebeihilfen gefordert. Nach den Darlegungen des Dezernenten des Wohlfahrtsamtes erwachsen dem Bezirk Mehrausgaben von 45 000 Mark bzw. 87 000 Mark bei sofortiger Erhöhung um 25%. Die Ausschaltung der Rente bei der Erteilung von Zuschlägen ist nach den Ausführungen des Dezernenten für den Bezirk nicht tragbar. Er empfiehlt in dieser Frage, das Erscheinen der gesetzlichen Regelung durch die oberste Landesbehörde abzuwarten. In der ganzen Frage besteht erhebliche Unsicherheit, weil den Bezirkeverbänden in Wohlfahrtspflege und -fürsorge immer neue Aufgaben und Pflichten aufgebürdet werden, ohne daß Mittel zu deren Durchführung zur Verfügung stehen.



**Öffentlicher Arbeitsnachweis
Rötzig und Umgegend.**

**Landwirtschaftliche Arbeitnehmer!
Benutzt bei Stellenwechsel
nur den öffentlichen Arbeitsnachweis**

Die Beihilfen an die Vereinigungen der Jugendpflege, im ganzen 1000 Mark, beschließt man in gleicher Weise zu verteilen wie im Vorjahre. — Die Beihilfen für das Rechnungsjahr 1925 an Sanitätskolonnen und Samaritervereinigungen werden in gleicher Weise zur Verteilung beschlossen wie im Vorjahre.

Auf das Gesuch des Stadtrats zu Wilsdruff und der Gemeinderäte der umliegenden Ortschaften um Gewährung eines Beitrages zur Instandsetzung des Wilsdruffer Stadtbades wird beschlossen, 2000 Mark Beihilfe zu gewähren. — Die Pegel- und Regenwasserbeobachter und der Hochwasserbedienst sollen die gleichen Vergütungen erhalten wie im Vorjahre.

Aufsichtsbeschwerden ist erhoben worden wegen der Abhaltung einer Gemeindegemeinschaft für die Auflösung des Gemeindevorstandeskollegiums in Choren, und zwar wendet sich die Beschwerde dagegen, daß die Abstammung an einem Sonnabend vorgenommen wurde. Da nach einer grundsätzlichen Entscheidung der Gemeindegemeinschaft öffentliche Gemeindegemeinschaften nur Sonntags stattfinden dürfen, wird die Gemeinde Choren angewiesen, eine nochmalige Bürgerabstimmung an einem Sonntag zu veranstalten.

Einer Änderung der Satzung für den öffentlichen Arbeitsnachweis Rötzig und Umgegend wird zugestimmt.

Als Vorsitzender des Wohnungsschiedsamtes wird bis Ende 1927 Bezirksrat Dr. Hall gewählt. Als dessen Stellvertreter wird Amtsgerichtsdirektor Vethle in Aussicht genommen, mit dem Verhandlungen in diesem Sinne geführt werden sollen.

Der Amtshauptmann macht noch Mitteilung von der Einziehung der Autolinie Meissen-Niesla und von der Neueinrichtung der Linie Meissen-Niederau-Weinböbla. Bürgermeister Reil bittet, daß auch die Orte Brodowitz, Sörnnewitz und Coswig in die Linie einbezogen werden. Schritte nach dieser Richtung hin sollen erfolgen. (M. S.)

Sachen und Nachbarhaft

Wbau. (Die Sehnsucht nach dem Bubilopf.) Einem junges Mädchen von hier machte einen dummen Streich. In mehreren Zeitungen der Oberlausitz wurde mitgeteilt, daß einem größeren Mädchen von einem Manne mit einer Altentafel am Sonnabend in einer ruhigen Straße der Kopf abgeschnitten worden sei. Die Nachricht war falsch. Das Mädchen hat sich, um einen Bubilopf zu haben, den Kopf selbst abgeschnitten und den Kopfschneider erkundet.

Grünhain. (Festnahme eines Sittlichkeitsverbrechers.) Vor mehreren Tagen wurde, wie bereits berichtet, im Staatsforst Grünhain ein unglücklich schweres Sittlichkeitsverbrechen an einer durch den Wald gehenden Lehrerin verübt. Der gemeingefährliche Anhold konnte inzwischen bereits ermittelt und festgenommen werden. Es ist der 1885 zu Rehdob bei Bad Brandbach geborene Arbeiter Gustav Wolff Schiller, zuletzt wohnhaft gewesen in Au, der nach dem hiesigen Amtsgericht eingeliefert worden ist. Die behördlichen Ermittlungen dürften sich ergeben, ob Schiller auch der Täter der übrigen ähnlichen Verbrechen ist, die seit einiger Zeit in der hiesigen Gegend verübt worden sind.

Chemnitz. (Schwere Schlägerei.) Am Schluß einer von der Ortsgruppe Chemnitz der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei nach dem Ballhaus Rarmorpalast einberufenen Versammlung, in der Dr. Goebbels (Elberfeld) über das Thema „Lenin und Hitler“ sprach, kam es aus nichtiger Ursache zu einer schweren Schlägerei zwischen den 2500 Versammlungsteilnehmern, von denen nicht weniger als 60 Personen, darunter zwei Polizeibeamte, teils schwer, teils leicht verletzt wurden. Einer von ihnen, der auf der Zischpauer Straße wohnhafte 42 Jahre alte Eisendreher Schneider, ist inzwischen im Stadtkrankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Bei der wüsten Schlägerei wurden gegen 1000 Biergläser, etwa 500 Kaffeetassen und Untertassen, 600 bis 800 Stühle und Tische, sämtliche Leuchter und sämtliche bleiberglasten Fensterscheiben des großen Saales zertrümmert oder beschädigt so daß der Wert seinen durch Versicherung nicht gedeckten Schaden auf reichlich 15 000 Mark beziffert. Beim Eintreffen der Polizei flüchteten die Beteiligten durch die Saalfenster und sprangen jedes Meter tief in den Garten hinab, doch gelang es der Polizei, sechs Rädelsführer, die sich im Hause versteckt hatten, festzunehmen.

Leipzig. (Blutiges Liebesdrama.) Ein blutiges Liebesdrama hat sich am Montagnachmittag vor dem Postamt

in Delitzsch zugetragen. Der Beamte Paul Müller aus Bitterfeld, der vor einem halben Jahre wegen Unterschlagungen im Gaswerk flüchtig geworden war, dann aber ergriffen wurde und seine Strafe verbüßt hat, geriet mit seiner ehemaligen Geliebten Selma Heide in einen Wortwechsel über einen Brief. Im Verlauf des Streites zog Müller einen Revolver und brachte der Heide eine Brust- und zwei Bauchschüsse bei. Dann richtete er die Waffe gegen sich selbst und löste sich durch einen Schuß in die Schläfe. Der Zustand der Heide ist bedenklich.

Rundfunkspielplan der mitteldeutschen Sender Leipzig und Dresden.

Freitag, 20. November.

Wirtschaftsrundfunk: 10 Uhr vorm.: Wirtschafts- und Nachrichten; 11 Uhr vorm.: Baumwollpreise; 4 Uhr nachm.: Landwirtschaftliche Preisberichte; 6 Uhr nachm.: Landwirtschaftliche Preisberichte (Wiederholung); 6.15 Uhr abends: Landwirtschaftliche Preisberichte (Fortsetzung) und Mitteilungen des Leipziger Reichsamtes für Handel und Industrie.

Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 10.15 Uhr vormitt.: Was die Zeitung bringt; 12 Uhr mitt.: Mittagssmuft; 12.55 Uhr nachm.: Rauener Zeitzeichen; 1 Uhr nachm.: Börsen- und Presseberichte.

4-4.45 und 5-5.30 Uhr nachm.: Nachmittagskonzert der Leipziger Rundfunkhaustapelle; 6.30-7 Uhr abends: Eleproben aus den Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt; 7-7.30 Uhr abends: Vortrag (von Dresden aus) Dr. Herbert Roth: „Der Großdeutsche Part“; 7.30-8 Uhr abends: Vortragsreihe über die Einführung in die Arbeitswissenschaft. 1. Abschnitt: „Technologie der Arbeit“ (von Dresden aus) Dr.-Ing. Niebel (Dresden). 2. Vortrag: „Die Betriebsorganisationen“.

Programm der Mittelb. Sendestelle Dresden für beide Wellen. 8.15 Uhr abends: „Der Dorfbarbiere“. Komische Oper in einem Akt. Text von Josef Weidmann. Musik von Joh. Pfaul. Musikalische Leitung: Theodor Numer, Orchester: Die verstärkte Rundfunkhaustapelle; inszeniert von Karl Blumau.

Programm der Mittelb. Sendestelle Leipzig für beide Wellen.

10-11.30 Uhr abends: Volkstümliches Konzert; ausgeführt vom Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Hilmar Weber.

Aus dem Gerichtssaal

Der Konzernschwindel. Das Gemeinsame Schöffengericht Dresden mußte sich jetzt nochmals mit einem Konzerngründer und Betrüger befassen. Die Anklage richtete sich gegen den 1879 zu Seelitz bei Meissen geborenen kaufmännischen Vertreter Friedrich Max Wolfermann, der sich im Sommer 1921 ebenfalls die Konzernbewegung zunutze gemacht und seinerseits die „Dresdner Sportbank“ errichtet hatte, als der Kraach in diese Gebilde hineingekommen war, nach Ungarn, der Heimat seiner Frau, flüchtete. Nach dem Eröffnungsbeschluss wurde Wolfermann beschuldigt, daß er zu jener Zeit, obgleich er damals völlig mittellos war, den Offenbarungseid geleistet hatte und gegen 70 000 Mark Schulden belastet, ohne jede finanzielle Grundlage und sonstigen Rückhalt einen Konzern ins Leben rief, dessen Geschäftsstelle sich in der Schnorrstraße befand. Der Angeklagte hatte wie andere dergleichen Unternehmen Prospekte mit allen möglichen Phrasen drucken und verbreiten lassen und nach sechs Wochen doppeltes Geld auszusahlen versprochen. In kurzer Zeit waren rund 6 700 000 Mark eingezahlt und die auf mühe-lose Gewinne rechnenden Personen in der Hauptsache um ihre Einlagen geprellt worden. Zu Anfang dieses Jahres war Wolfermann nach Hamburg zurückgekehrt und dort festgenommen worden und so längere Zeit in Untersuchungshaft geraten. Das Gericht sah die so lange Zeit zurückliegenden Verfassungen sehr milde an und erkannte wegen Betrugs aus nur fünf Monate Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurden.

Dresdner Schlachtviehmarkt von heute, dem 19. November 1925.

Eigener Fernsprecheinstell des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Auftrieb	Wertklassen	Breite i. 1 Jhr in Goldmark für Lebendg. n
I Rinder. Ochsen.	1. Vollfleisch, ausgem. höchst. Schlachtwert bis zu 6 Jahren	
	2. Junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete	
	3. Mäßig genährte junge, gut genährte ältere	
	4. Gering genährte jeden Alters	
	5. Argentinische Ochsen	
1 Bullen.	1. Vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes	
	2. Vollfleischige, jüngere	
	3. Mäßig genährte jung. u. gut genährte äl.	
	4. Gering genährte	
12 Kalben und Kühe.	1. Vollf. ausgemästete Kalben höchst. Schlachtwertes	
	2. Vollfleisch, ausgem. Kühe höchst. Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	
	3. Ältere ausgemästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	
	4. Gut genährte Kühe u. mäßig gen. Kalben	
	5. Mäßig und gering genährte Kühe und gering genährte Kalben	
	6. Ausländische Weidkühe	
517 II. Kälber.	1. Doppelender	
	2. Breite Wast- und Saugfäßer	77-81 (127)
	3. Mittlere Wast- und Saugfäßer	68-72 (117)
	4. Geringe Kälber	60-64 (113)
270 III. Schafe.	1. Wollhammer u. jung. Wollhammer	
	2. Ältere Wollhammer	
	3. Mäßig genährte Hammel und Schafe	
	4. Vollwollener Weidkühe	
198 VI. Schweine.	1. Vollfleisch, der fetten Rassen u. deren Kreuzung im Alter bis zu 1 1/2 J.	94-96 (122)
	2. Fettchweine	98-100 (124)
	3. Fleischige Schweine	90-92 (122)
	4. Gering entwickelte Schweine	
	5. Ausländische Fleischschweine	

Kinder und Schafe Geschäft belanglos, daher ist eine amtliche Notierung nicht erfolgt. Geschäftstag: Kälber mittel, Schweine langsam. Ueberständler: 8 Kühe, 139 Schafe, 7 Schweine.

Verantwortlich für die Schriftleitung Hermann Köhler, für Anzeigen und Reklame H. Köhler. Betreuer und Drucker: Arthur Schulte, sämtlich in Wilsdruff.